

Hochschule für Musik

Instrumentieren als Interpretation

Interpretationsforum mit Qiming Yuan

Dienstag, 15. Juni 2021, 19 Uhr

Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, 4051 Basel, Z. 6-301

Beschränkte Platzzahl, Anmeldung: <https://www.musik-akademie.ch/de/veranstaltungen.html>

Klavierstücke werden oft für grössere Besetzungen instrumentiert. Eine geläufige Frage ist dabei, wie die Musik in eine orchestrale Sprache transferiert werden kann und ob sie vielleicht schon eine orchestrale Sprache in sich trägt. In diesem Beitrag wird diese althergebrachte Diskussion nicht erneut aufgerollt, sondern ein Schritt weitergedacht – wie eine bestehende Orchestrierung auf die Interpretation der Klavierfassung rückprojiziert und neue Perspektive eröffnet. Ohne die unterschiedlichen Schulen der Orchestrierung miteinander zu vergleichen bzw. zu synthetisieren, geht es hiermit explizit um die instrumentale Lesart der Klavierwerke Claude Debussys von seinem jüngeren Zeitgenossen Maurice Ravel. Trotz der Rivalität der beiden Komponisten zu Debussys Lebzeiten, hat Ravel sich über den Auftrag, zwei Klavierstücke von Debussy nach dessen Tod zu orchestrieren, besonders gefreut. In der Orchesterfassung erkennt man wie Ravel die Stücke gliedert, artikuliert und sich klanglich vorstellt, darauffolgend könnte spekuliert werden, wie er diese Stücke möglicherweise selbst gespielt hätte. Hierin ergeben sich neue Perspektive für das Interpretieren am Klavier, die allein aus der Klavierfassung kaum abzuleiten sind. Welche Perspektiven und neue Zugänge liefert eine solche Orchestrierung für die Interpretation? Wie setzt man das am Instrument um? Über Fragestellungen solcher Art wird mit dem Publikum diskutiert, die Veranstaltung ist interaktiv.

Qiming Yuan, geboren in Shanghai in einer Musikerfamilie, begann sehr früh mit Instrumentalunterricht, zuerst Geige, dann Klavier und Posaune. Er studierte Komposition, Dirigieren und Musiktheorie an der UdK Berlin, und schloss alle drei Fächer erfolgreich ab. 2009 wurde er als Dozent für Musiktheorie an die Hochschule für Musik Basel berufen. Dazu absolvierte er ein Ergänzungsstudium für Jazzklavier an der ZHdK Zürich 2014. Ab 2017 unterrichtet er Tonsatz auch in Köln. Er hat zahlreiche Publikationen veröffentlicht und Vorträge in Europa und Asien gehalten. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Das Verhältnis zwischen Kognition, Interpretation und Wahrnehmung; die rhythmische Funktion in der Musik; Musikphilosophie; geschichtliche Ereignisse und Musik.